

Gestaltübergänge in der Musik. Vom Wandel der Ordnungsprinzipien

Helmut Reuter und Michael A. Stadler

Zusammenfassung

In diesem Essay wird auf Kategorien der Gestaltpsychologie zurückgegriffen, um strukturelle und prozessbezogene Besonderheiten von Phänomenen im Bereich der künstlerischen Gestaltung zu erklären. Insbesondere wird der durch die Gestaltpostulate von Einfachheit und Komplexität konstituierte Spannungsbogen sowie Grundsätze der Gestaltprägnanz herangezogen, um Ordnungsprinzipien bildnerischer Kunst und musikalischer Kompositionen aus verschiedenen Genres zu explizieren. Auch zur Charakterisierung gegenstandsloser Kunstwerke des 20. Jahrhunderts erweisen sich Gestaltprinzipien zur Reduktion von struktureller Komplexität als essentiell.

Schlagwörter

Gestaltpsychologie, Ästhetik, Ordnung, Komplexität, Prägnanz, Kunst, Musik des 20. Jahrhunderts.

Summary

Gestalt transitions in music. On the change of principles of order

In this essay we will refer to categories of Gestalt psychology to explain structural and process-related features of phenomena in the domain of artistic work. In particular we draw on the nexus of the opposing postulates of simplicity and complexity and on the axiom of Gestaltprägnanz in order to explain principles of order of works in the field of arts and music. Gestalt principles are suited for reduction of structural complexity. This turns out as well by characterizing abstract works of art and music of the 20th century.

Keywords

Gestalt psychology, aesthetics, order, complexity, prägnanz, arts, music of 20th century.